

**Pfarrer Mihail RAHR**

*Russische Orthodoxe Kirche (Moskauer Patriarchat)*

(weitere Beiträge orthodoxer Autoren in deutscher Sprache unter: [www.orthodoxinfo.de](http://www.orthodoxinfo.de))

---

**Predigt zum Heiligen und Hohen Samstag  
(04.05.2024)**

Liebe Brüder und Schwestern,

der Große Samstag ist der Übergang vom Karfreitag zum Ostersonntag – vom Tode zum Leben. Es ist ein Mysterium, das der menschliche Verstand nicht fassen kann, das die Kirche aber folgendermaßen ausdrückt: „Mit dem Leibe warst Du im Grabe, mit der Seele im Hades als Gott, im Paradies mit dem Schächer, und auf dem Throne bist Du mit dem Vater und dem Geiste, Christus, der Du alles erfüllst, Den nichts begrenzt“. Der menschliche Leib liegt für kurze Zeit im Grab, die menschliche Seele ist für kurze Zeit in der Hölle. Da es aber die Seele des Gottesmenschen ist, kann sie nicht lange dort bleiben (s. Apg. 2:27; vgl. Ps. 15:10); und da sich Gott mit der Menschheit vereint hat, wird auch der mit dem letzten Atemzug bereuende Räuber in das Paradies geführt, während der vor aller Ewigkeit seiende Logos den Thron Gottes nie verlassen hatte. Dieses Mysterium des Gottesmenschen – so unbegreiflich es für uns sein mag – führt nach den Worten des heiligen Johannes Chrysostomos zum Sieg über den Hades: „Niemand fürchte den Tod, denn des Erlösers Tod hat uns befreit. Vernichtet hat den Tod, Der von ihm umfungen ward. Die Beute hat dem Hades abgenommen, Der zu ihm herabkam. Er ließ Bitterkeit erfahren ihn, der gekostet hat von Seinem Fleisch. Dies vorausschauend rief Isaja aus: ‘Der Hades’, spricht er, ‘war voll Bitterkeit, als er Dir unten begegnete. Er war voll Bitterkeit, denn er war verhöhnt; er ward voll Bitterkeit, denn er ward dahingerafft; er war voll Bitterkeit, denn er wurde gefesselt. **Er nahm den Leib und geriet auf Gott.** Er nahm die Erde und traf auf den Himmel. Er nahm, was er sah, und fiel durch das, was er nicht sah“ (aus der Osterpredigt).

Das alles wird heute abgebildet durch das Grabtuch Christi (slaw. *Плащаница*; griech. *Epitaphios*). „Das alles“ ist unendlich größer und erhabener als Zeit, Raum und Materie, denn der Schöpfer allen Seins hat Sich erniedrigt und entäußert, Er liegt symbolisch *heute (Zeit) inmitten der Kirche (Raum)* dargestellt auf einem bemalten *Stück Holz (Materie)*. Es ist die vollkommene überhimmlische Realität, die selbst für die Engel unfassbar ist. In diesem „Stück Holz“ wird das Heil der Menschen komprimiert ausgedrückt, die Rettung der Welt, „denn die Vergebung ist aus dem Grabe aufgestrahlt“ (Osterpredigt des Chrysostomos). Wie konnte „das alles“ passieren? - Die Mensch gewordene Liebe Gottes rief vom Kreuze: „*Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun*“ (Lk. 23:34). Und das trifft ebenso auf die zu, die am heutigen Tag ihrem Wochenendvergnügen nachgehen. Amen.